

Protokoll über die Sondersitzung des Fachausschusses „Kinder, Bildung, Junge Menschen“ des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 10.01.2024 in der „Ganztagsgrundschule Auf den Heuen“, An der Fuchtelkuhle 15, 28239 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 20.00 Uhr

Nr.: XIV/01/24

Teilgenommen haben:

Beiratsmitglieder

Dieter Winge
Martin Reinekehr
Nesrin Aslim
Pierre Hansen
Yakup Celik
Tobias Stehle

Sachk. Bürger:innen

Vertreter § 23.5

Anja Kulas
Timm Brethauer

Verhindert sind: Marina Grünewald und Larissa Krümpfer

Gäste: Karsten Thiele von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB), Leiter Referat 40

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Aktuelle Planungen „Ganztagsgrundschule Auf den Heuen“

Referent:innen bei der „Senatorin für Kinder und Bildung“ angefragt

- Bericht zu den bisherigen Ereignissen
- Sachstand zu den Schüler:innenzahlen zum kommenden Grundschuljahr
- Sachstand zu den Grundschulen
- Verteilung der aufzunehmenden Schüler:innen im Stadtteil

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Es erfolgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit und die Genehmigung und Ergänzung der Tagesordnung aus aktuellem Anlass um Top 3, weil an der „Schule an der Humanstraße“ alle Sozialassistenten vom Martinsclub überraschend abgezogen worden sind.

TOP 2: Aktuelle Planungen „Ganztagsgrundschule Auf den Heuen“

Referent:innen bei der „Senatorin für Kinder und Bildung“ angefragt

- Bericht zu den bisherigen Ereignissen
- Sachstand zu den Schüler:innenzahlen zum kommenden Grundschuljahr
- Sachstand zu den Grundschulen
- Verteilung der aufzunehmenden Schüler:innen im Stadtteil

Martin Reinekehr, der Fachausschusssprecher, berichtet zu Beginn der Sondersitzung kurz über die aktuelle Situation. Die „Ganztagsgrundschule Auf den Heuen“ soll zum nächsten Schuljahr voraussichtlich einen weiteren Klassenverband aufnehmen. Diese Information wurde ihm von der Schulelternsprecherin zugetragen und daraufhin ist er aktiv geworden, weil eine neue zusätzliche Klasse nicht zum bewährten jahrgangsübergreifenden Konzept der Schule passt. Er weist darauf hin, dass die neue Grundschule am Schiffbauerweg statt zweizügig auch dreizügig werden könnte.

Karsten Thiele von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) berichtet zu Beginn seines Vortrages von den Planungsprozessen in seinem Referat und macht deutlich, dass sich die Behörde mitten im Einschulungsaufnahme- und Planungsverfahren befindet. Alle Prozesse sind noch nicht abgeschlossen. Am kommenden Montag ist die Regionalkonferenz für die Einschulungskinder in Gröpelingen.

Bereits im Frühjahr gibt es erste Daten aus dem Einwohnermeldeamt. Im Laufe des Frühsommers geht es darum zu organisieren, wie die prognostizierten Zahlen für die Einschulungskinder ihren Niederschlag in den Planungen finden. Gegebenenfalls müssen Mobilbauten bestellt werden. Dies hat auch dazu geführt, dass in Gröpelingen eine neue Grundschule gebildet wird.

Um die Herbstferien herum wurden die Einschulungsbriefe in der Stadtgemeinde Bremen versendet. Stand jetzt gibt es zirka 5700 schulpflichtige Kinder in Bremen. Auch danach gab es noch viele weitere Anmeldungen direkt an den Schulen unter anderem durch Zuzüge. Stand Ende November waren 240 Kinder mehr im System als geplant. Also ein Überhang von 10 bis 12 Klassenverbänden. Grund dafür könnte unter anderem ein Bearbeitungsstau im Einwohnermeldeamt sein. Es wurde daraufhin mit zusätzlichen Klassenverbänden nachgesteuert. Bis zu den Regionalkonferenzen gibt es bei den Schüler:innenzahlen ein ständiges Auf und Ab.

Für Gröpelingen sind aktuell für die „Neue Grundschule Gröpelingen“, die „Ganztagsgrundschule Fischerhuder Straße“, „Schule an der Humanstraße“ und „Grundschule Am Halmerweg“ jeweils vier Klassenverbände geplant. Jeweils drei Klassenverbände sind es bei der „Schule an der Oslebshäuser Heerstraße“, „Grundschule Pastorenweg“ und bislang bei der „Ganztagsgrundschule Auf den Heuen“ zwei Klassenverbände. Es wurde also schon nachgesteuert, trotzdem wird nach jetzigem Stand noch ein weiterer Klassenverband in Gröpelingen benötigt. 19 Kinder sind noch nicht versorgt. Am Montag auf der Regionalkonferenz kann sich diese Zahl noch ändern. Es ist schwer abzuschätzen, wie es sich endgültig entwickelt. Sollte diese zusätzliche Klasse benötigt werden, dann soll die „Grundschule Auf den Heuen“ diese Klasse aufnehmen. Bislang gibt es hierzu aber noch keinen Beschluss der Regionalkonferenz und der Deputation.

Stadtweit gibt es noch ein weiteres Problem im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung (W & E). Bislang gab es hierfür 120 Plätze stadtweit. Diese wurden vorsorglich bereits auf 150 erhöht. Nach aktuellem Stand laut Gesundheitsamt aber 240 Plätze benötigt. Gründe sind eine ausstehende Frühförderung u. a. durch Corona und Traumatisierung durch Fluchterfahrungen. Dies ist gerade auch für Gröpelingen eine besondere Herausforderung. Angela Heidrich (Schulleiterin „Grundschule Am Halmerweg“) und Annika Dittmer (Schulleiterin der „Grundschule Auf den Heuen“) werden von Herrn Thiele um Ergänzung seines Vortrages gebeten. Angela Heidrich stellt daraufhin ausführlich dar, wie sich die

Schüler:innenzahlen in Gröpelingen entwickelt haben und stellt am Ende Ihrer Darstellung einen Überhang im hinteren Teil von Gröpelingen fest, obwohl die „Neue Grundschule Gröpelingen“ schon eine zusätzliche Klasse gebildet hat. Dazu wird festgestellt, dass der Stadtteil Oslebshausen weiterwächst. Zum einen durch neue Baugebiete für Familien und durch den anstehenden Generationen-wechsel. Daher wird von Martin Reinekehr ein weiterer Ausbau der Schulen im Stadtteil gefordert.

216 Klassenverbände verlassen in Bremen in diesem Jahr die Grundschulen und 268 neue Einschulungsklassen stehen diesem laut Karsten Thiele gegenüber.

Annika Dittmer geht von 17 Schüler:innen aus, die noch einen Schulplatz benötigen und macht in ihrem Wortbeitrag deutlich, dass diese mögliche, neue und zusätzliche Jahrgangsklasse nicht in das jetzige Schulsystem zu integrieren ist und verweist auf weitere Probleme, die sich daraus ergeben könnten. Zum einen die Raumproblematik aber zum anderen auch den zusätzlichen Beratungsbedarf, wenn die Eltern dann zwischen zwei Schulsystemen wählen müssen/können. Auch für die Kolleg:innen wäre die Situation nicht einfach, wenn durch eine zusätzliche Klasse das bestehende erfolgreiche System kaputt gemacht wird. Damit die Schule ihr Profil behalten kann, ist sie bereit zum kommenden Schuljahr max. 16 Kinder auf die vorhandenen Lerngruppen zu verteilen. Für das Schuljahr 2025/26 ist sie für eine Dreizügigkeit ihrer Schule offen, um den zunehmenden Schüler:innenzahlen im Stadtteil gerecht zu werden. Dazu bedarf es dann aber einer rechtzeitigen baulichen Erweiterung durch Container oder einer neuen Bebauung. Eine Parallelbeschulung, vermutlich für die Dauer von vier Jahren, ist für sie hochproblematisch. Es folgt eine Debatte, wie es möglich sein könnte, dass die „Grundschule Auf den Heuen“ trotz zusätzlicher Schüler:innen ihr bewährtes Konzept behalten könnte. Am Ende der Diskussion wird von Martin Reinekehr der Antrag des Fachausschusses gestellt, dass die Schule für das Schuljahr 2025/26 unter Berücksichtigung des aktuellen Schulkonzeptes dreizügig ausgebaut werden soll. Dieser Beschluss wird einstimmig beschlossen und der genaue Wortlaut im Umlaufverfahren nach der Sitzung per Mail abgestimmt. Die jetzt aufzunehmenden Kinder könnten dann eventuell schon der Start für diese Dreizügigkeit sein. Allerdings wären 17 Kinder eher zu viel. Laut Annika Dittmer wären dann 10 oder 12 Schüler:innen dafür ideal.

Das Thema Sozialindikatoren wird von Fachausschussmitglied Pierre Hansen kurz angesprochen. Er äußert die Vermutung, dass die Berechnung geändert wurde, um an den Faktor Klassengröße zu gehen. So wird jetzt die Zusammensetzung der Schülerschaft abgebildet und nicht das Wohnumfeld. Die Sozialindikatoren werden aktuell jährlich neu berechnet und bei den Grundschulen ist diese Berechnung laut Pierre Hansen vermutlich falsch.

Top 3:

Schule an der Humanstraße - Keine Sozialassistenten mehr vom „Martinsclub Bremen“.

Seit Montag dürfen W & E (Wahrnehmung & Entwicklung) Kinder nur von 8.00- 11.30 Uhr im Wechsel alle zwei Tage kommen. Es gibt keine vernünftigen Infos dazu.

Herr Thiele schildert kurz, dass dienstrechtliche Problematiken im Martinsclub dazu geführt haben.

Am 15.1. ist ein Termin angesetzt, um die Assistenten schnell wieder an die Schule zu bekommen. Andere Schulen haben noch Assistenten vom Martinsclub. Die Situation soll laut Herrn Thiele schnellstmöglich geklärt werden.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

Petra Hellmann -

- Martin Reinekehr –



Entwurf